

Datum: 17. Mai 2026  
Predigt: Aro Recker  
Text: 2.Mose 25,10-22  
Thema: **Mehr als ein goldener Schatz!**  
Die Bundeslade

## Einleitung

Es gibt Orte, bei denen man sofort spürt: Hier ist etwas Besonderes. Genau so war das Allerheiligste in der Stiftshütte. Es war nicht einfach nur ein Raum, sondern der Ort, an dem Gottes Gegenwart mitten unter seinem Volk symbolisch wohnte. Und genau dort stand die Bundeslade.

Viele kennen die Bundeslade aus Filmen oder Geschichten. Doch in der Bibel ist sie viel mehr als ein geheimnisvoller Schatz. Sie zeigt uns Gottes Heiligkeit, seinen Wunsch nach Gemeinschaft mit Menschen und letztlich seinen Rettungsplan durch Jesus Christus.

## Die Stiftshütte und das Allerheiligste

Die Stiftshütte war wie ein Weg aufgebaut: Vorhof, Heiliges und schließlich das Allerheiligste. Je näher man Gottes Gegenwart kam, desto heiliger wurde der Ort.

Ein schwerer Vorhang trennte das Allerheiligste vom Rest der Stiftshütte. Nur der Hohepriester durfte diesen Raum betreten – einmal im Jahr und nur mit Blut.

Dadurch machte Gott deutlich: Seine Gegenwart ist nicht selbstverständlich. Die Sünde trennt den Menschen von Gott. Gleichzeitig zeigt die Stiftshütte aber auch: Gott will trotzdem bei seinem Volk wohnen.

## Die Bundeslade

Mitten im Allerheiligsten stand die Bundeslade. Sie bestand aus Akazienholz und war komplett mit Gold überzogen. Viele sehen darin einen Hinweis auf Jesus: Das Holz erinnert an seine Menschlichkeit, das Gold an seine Göttlichkeit.

Auf der Lade befand sich der Sühnedeckel mit zwei Cherubim. Dort sagte Gott:  
„Dort will ich dir begegnen.“

Die Cherubim waren Wächter heiliger Orte. Schon nach dem Sündenfall standen Cherubim vor dem

Garten Eden. Die Botschaft lautet: Der Zugang zu Gottes Gegenwart ist nicht selbstverständlich.

## Der Inhalt der Bundeslade

In der Bundeslade befanden sich drei wichtige Dinge: die Gesetzestafeln, ein Krug mit Manna und Aarons Stab, der grünte.

Die Gesetzestafeln zeigten Gottes Gebote, aber auch das Problem des Menschen: Niemand kann Gottes Maßstäbe vollkommen erfüllen. Doch genau darüber lag der Sühnedeckel – ein Bild dafür, dass Gottes Gnade unsere Schuld bedeckt.

Das Manna erinnerte daran, wie Gott sein Volk in der Wüste versorgte. Jesus greift dieses Bild später auf und sagt:  
„Ich bin das Brot des Lebens.“

Und Aarons Stab, der plötzlich zu blühen begann, wurde zu einem Zeichen dafür, dass Gott Leben aus dem Tod hervorbringen kann – ein Hinweis auf die Auferstehung Jesu.

## Gott ist heilig

Die Bundeslade erinnert uns zuerst daran, dass Gott heilig ist. Das Allerheiligste war abgesperrt, weil Gottes Heiligkeit real ist.

Heute wird Gott oft nur locker dargestellt. Aber die Bibel zeigt uns: Gott ist Liebe – und gleichzeitig heilig. Seine Gegenwart ist nicht selbstverständlich.

Darum brauchen wir auch heute Ehrfurcht vor Gott.

## Gott will Gemeinschaft

Gleichzeitig zeigt die Bundeslade etwas Erstaunliches: Der heilige Gott will Gemeinschaft mit Menschen. Trotz Schuld und Versagen sucht Gott die Nähe seines Volkes.

Darum gab es den Sühnedeckel. Darum gab es einen Weg der Versöhnung.

Im Neuen Testament wird Jesus sogar selbst mit diesem Sühnedeckel verglichen. Durch ihn wird Versöhnung zwischen Gott und Mensch möglich.

Israel machte später allerdings den Fehler, die Bundeslade wie einen Glücksbringer zu behandeln. Doch Gottes Gegenwart lässt sich nicht manipulieren.

Auch heute kann man religiöse Dinge tun und trotzdem innerlich weit weg von Gott sein. Gott möchte nicht nur Religion, sondern echte Beziehung.

### **Jesus öffnet den Weg**

Die Bundeslade weist letztlich direkt auf Jesus hin. Im Alten Testament gab es Distanz zu Gott: einen Vorhang, nur einen Hohepriester und nur einmal im Jahr Zugang.

Doch als Jesus am Kreuz starb, zerriss der Vorhang im Tempel. Gott selbst öffnete den Weg in seine Gegenwart.

Darum dürfen wir heute frei zu Gott kommen. Nicht wegen unserer Leistung, sondern wegen Jesus Christus.

### **Schluss**

Die Bundeslade war nie einfach nur eine goldene Kiste. Sie zeigt uns: Gott ist heilig. Gott sucht Gemeinschaft mit Menschen. Und Jesus öffnet den Weg zu Gott.

Die wichtigste Frage ist deshalb nicht:  
„Wo ist heute die Bundeslade?“

Sondern:  
„Lebe ich in der Gegenwart Gottes, die durch Jesus geöffnet wurde?“

### **Persönliche Vertiefung und/oder Fragen für die Kleingruppe**

- Was bedeutet es für dich persönlich, dass Gottes Gegenwart nicht selbstverständlich ist, sondern ein Geschenk?
- Welche Bilder oder Vorstellungen von Gott prägen dich am meisten – eher Gottes Liebe oder eher seine Heiligkeit? Warum?
- Die Bundeslade zeigte, dass Gott trotz der Schuld des Menschen Gemeinschaft möchte. Wo erlebst du Gottes Gnade in deinem eigenen Leben?
- Israel behandelte die Bundeslade zeitweise wie einen Glücksbringer. Wo besteht heute die Gefahr, Glauben nur äußerlich oder religiös zu leben, ohne echte Beziehung zu Gott?
- Jesus hat durch seinen Tod den Weg zu Gott geöffnet. Was bedeutet es praktisch für deinen Alltag, dass du jederzeit zu Gott kommen darfst?
- Die Gegenstände in der Bundeslade weisen auf Jesus hin: Versorgung, Vergebung und neues Leben. Welcher dieser Aspekte spricht dich im Moment am meisten an – und warum?
- „Lebe ich in der Gegenwart Gottes, die durch Jesus geöffnet wurde?“  
Wie würdest du diese Frage heute ehrlich für dich beantworten?